



FINANZBUCHHALTUNGSPROGRAMM

AUF MODERNER DATENBANKBASIS

SCHNITTSTELLENBESCHREIBUNG

für Version

8.01.039

Stand 01.01.2026

Die alleinigen Urheberrechte © hat:

**STÜHRENBERG
SOFTWARE-ENTWICKLUNG
UND BÜROSERVICE
WUNDERBURGSTR. 54
26135 OLDENBURG**

TELEFON: (0441) 36110883

**eMAIL: info@dbfibu.de
INTERNET: <https://www.dbfibu.de>**

INHALT

1	ÜBERSICHT IMPORTDATEIEN.....	4
	Fertige DBFIBU-Schnittstellendateien.....	4
1.1	EXTDAT02.DBF TXT CSV.....	4
1.2	EXTDATEI.DBF TXT CSV.....	4
1.3	PERSTAMM.DBF TXT CSV.....	5
1.4	EXTF_DebitorenKreditoren*.CSV.....	5
1.5	EXTDAT04.DBF TXT CSV.....	5
1.6	EXTF_Buchungsstapel*.CSV.....	6
1.7	Textdateien.....	6
1.8	Die Verwaltung der externen Schnittstellen	6
1.9	DBF-Schnittstellendatei nicht anlegen!.....	7
1.10	Vereinbarung über Zeichensatz und Formate	7
1.11	Der Speicherort der Schnittstellendateien.....	7
1.12	Gutschrift, Storno	7
1.13	Mehrere Betriebsstätten innerhalb einer Buchhaltung.....	8
1.14	Automatische Steuerberechnung	8
1.15	Splittbuchung.....	8
1.16	Kostenrechnung	10
1.17	Maschineller Ausgleich einer Rechnung	10
1.18	OP-Ausgleich mit Skontoinanspruchnahme	10
1.19	Mögliche Varianten bei Zahlungsbuchungen.....	10
1.20	Adressdaten	11
1.21	Muss- und Kannfelder.....	11
2	DETAILLIERTE STRUKTURBESCHREIBUNG DER IMPORTDATEIEN.....	12
2.1	EXTDAT02.DBF TXT CSV (Beleg- und Stammdaten)	12
2.2	EXTDATEI.DBF TXT CSV (reine Bewegungsdaten).....	14
2.3	EXTF_Buchungsstapel*.CSV (DATEV-Rechnungen)	15
2.4	PERSTAMM.DBF TXT CSV (Stammdaten)	16
2.5	EXTF_DebitorenKreditoren*.CSV (DATEV-Stammdaten).....	17
2.6	EXTOPBEL.CSV (alte OP-Belege).....	18
2.7	EXTLOHNE.TXT CSV (Belege Lohnprogramm Exact-Software)	18
2.8	EXTLOHNE.TXT CSV (Belege Lohnprogramm DATALINE)	19
2.9	DTVF_BUCHUNGSSTAPEL.CSV (DATEV-Lohnbelege)	19
2.10	EXTDAT03.TXT CSV (Belege WWS SoftWE)	19
2.11	BUCHUNGEN.CSV (Belege WWS IN-LINE)	21
2.12	STAMMDATEN.CSV (Kundenstamm WWS IN-LINE)	22
2.13	KUNDBUCH.TXT (Belege WWS SPRINGER).....	23
2.14	KUNDADR.TXT (Kundenstamm WWS SPRINGER).....	24
2.15	Import vom Steuerberater.....	25
2.15.1	DATEV-Format	25
2.15.2	SIMBA-Format	25
2.16	EXTF_BUCHUNGSSTAPEL*.CSV (Belege TopKontor).....	26
2.17	EXTF_DebitorenKreditoren*.CSV (Kundenstamm TopKontor)	27
2.18	FORMICA*.TXT (Belege BSP-Software)	28

3	EXPORT VON DATEN FÜR WWS, CONTROLLING, STEUERBERATER	29
3.1	EXPDATNN.DBF (OP-Exportdatei).....	29
3.2	Exportdateien mit frei wählbarer Struktur.....	30
3.3	OP-Exportdatei im DBFIBU-Format (WWS-0).....	31
3.4	OP-Exportdateien für bestimmte WWS	32
3.4.1	tA-Logistics (WWS-1)	32
3.4.2	Opti-Net (WWS-3).....	32
3.4.3	Cargosoft (WWS-4)	33
3.4.4	Combit (WWS-5).....	33
3.5	Exportdatei für eBilanz-Kit AvenData.....	34
3.6	Exportdateien für DATEV-Steuerberater.....	35
3.6.1	BUCHSATZ.TXT (Buchungsbelege).....	35
3.6.2	SUSALDEN.TXT (Summen Sachkonten).....	35
3.6.3	PKSALDEN.TXT (Summen Personenkonten)	35
3.6.4	SACHKONT.TXT (Beschriftung Sachkonten).....	35
3.6.5	PERSKONT.TXT (Beschriftung Personenkonten)	35
4	ERLÄUTERUNG EINIGER DBFIBU-BEGRIFFE	36
4.1	Zahlungsarten.....	36
4.2	Zahlungsziele	36
4.3	Mahngebühren, Verzugszinsen.....	37
4.4	Buchungskreise	38
4.5	Muster einer steuerpflichtigen Anzahlung	39

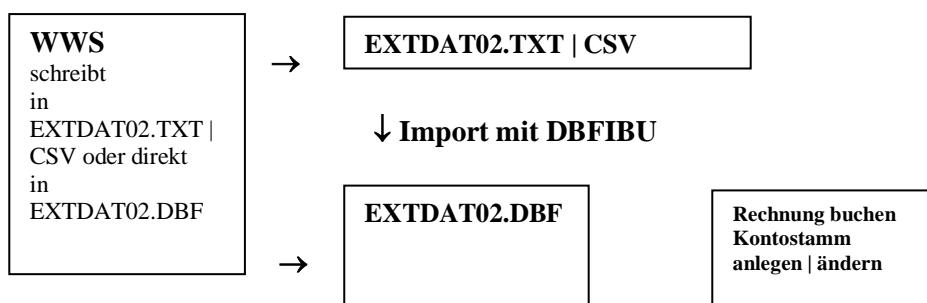
1 Übersicht Importdateien

Fertige DBFIBU-Schnittstellendateien

Für die Übernahme von Buchungsbelegen und Personenstammdaten, bereitgestellt von einem WWS, Rechnungs- oder Lohnprogramm werden diese Schnittstellendateien angeboten:

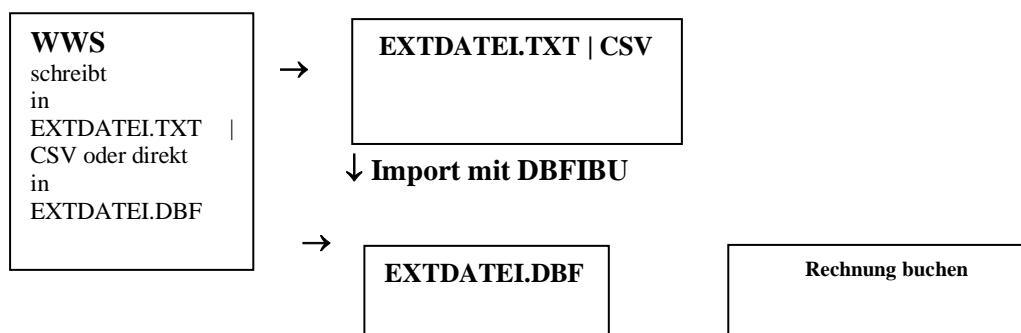
1.1 EXTDAT02.DBF / TXT / CSV

Vorgesehen für die Übernahme der **Bewegungsdaten und Personenstammdaten** (Rechnung, Gutschrift) in einem Datensatz, bereitgestellt von einem **WWS**, so dass Anlage bzw. Aktualisierung des Personenkontos sowie die Buchung darauf in **einem einzigen** Arbeitsgang erfolgen.



1.2 EXTDAT01.DBF / TXT / CSV

Vorgesehen für die Übernahme reiner **Bewegungsdaten**, z.B. der Rechnungsdaten ohne Personenstammdaten.



Anstelle der EXTDAT01.TXT | CSV kann DBFIBU auch die sehr einfache **EXTDAT03.TXT | CSV, gefüllt mit Kundenrechnungen | Gutschriften** lesen.

1.3 PERSTAMM.DBF / TXT / CSV

Vorgesehen für die Übernahme reiner **Kontostammdata**n, z.B. der Kontostammdaten jener Kunden | Lieferanten, für die jetzt auch Rechnungen in die extdatei geschrieben worden sind, oder auch, unabhängig von einer vorliegenden Fakturierung, bei einer generellen Aktualisierung der FIBU –Stammdaten auf der Grundlage der WWS – Datenbestände.



1.4 EXTF_DebitorenKreditoren*.CSV

Vorgesehen für die Übernahme reiner **Kontostammdata**n, z.B. der Kontostammdaten jener Kunden | Lieferanten, für die jetzt auch Rechnungen in die EXTF_Buchungsbelege geschrieben worden sind, oder auch, unabhängig von einer vorliegenden Fakturierung, bei einer generellen Aktualisierung der FIBU –Stammdaten auf der Grundlage der WWS – Datenbestände.



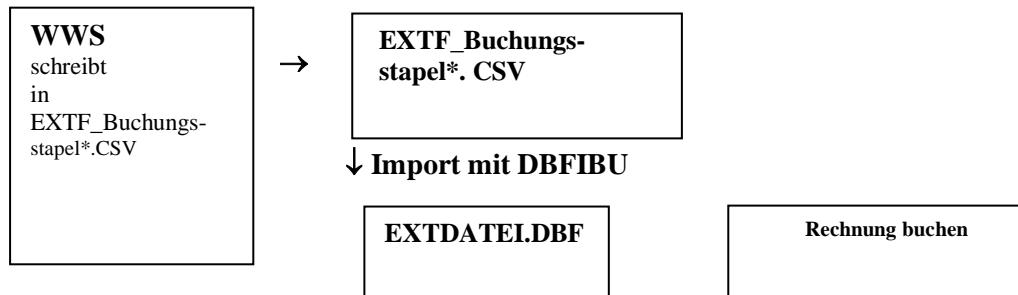
1.5 EXTDAT04.DBF / TXT / CSV

Über diese Schnittstellendatei kann neben der täglichen Übergabe von Rechnungsdaten eine zusätzliche Übergabe von Belegen stattfinden, die völlig separat und unabhängig von der regelmäßigen Rechnungsverarbeitung, beispielweise nur zu einem bestimmten Tag, abgerufen werden soll. Die Struktur dieser Datei ist identisch mit der der extdatei.



1.6 EXTF_Buchungsstapel*.CSV

Vorgesehen für die Übernahme reiner **Bewegungsdaten**, z.B. der Rechnungsdaten ohne Personenstammdaten.



1.7 Textdateien

Die Textdateien TXT | CSV sind vorgesehen für die Zusammenarbeit mit Programmen, die nicht direkt in eine Datenbankdatei (DBF) schreiben können. Erwartet wird eines dieser Formate:

- a) eine SDF - Textdatei, d.h. mit Feldern ohne Trennungszeichen und fester Feld- und Satzlänge
- b) eine CSV - Textdatei mit variabler Satzlänge, die Informationen sind getrennt mit einem Semikolon (;)
Das gewählte Format ist in DBFIBU unter **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Bearbeiten, Registerseite „Im-|Exportoptionen“** anzugeben, indem die Abfrage „Fixe Satzlänge“ aktiviert (Haken) oder nicht aktiviert wird, wenn stets eine Datei mit Kennung TXT geliefert wird. Ansonsten ergibt sich der variable Satzaufbau, wenn eine Datei mit Kennung CSV geliefert wird.
- c) Beide Textdateien beginnen sofort mit dem eigentlichen Inhalt, d.h. ohne Kopfzeile mit dem Ausweis der Feldnamen.
- d) Jeder Satz ist mit einem Wagenrücklauf und Zeilenvorschub (CR+LF = ASCII-13+10) zu trennen.

1.8 Die Verwaltung der externen Schnittstellen

DBFIBU übernimmt auch die Verwaltung der externen Schnittstellendatei, damit Belege nicht mehrfach gebucht werden. Einwandfrei verarbeitete Belege sind in die Buchhaltung geflossen, während fehlerhafte Belege zwecks Verbesserung in einer Zwischendatei erhalten bleiben (Programm: **Buchen | Import | WWS-Belege | WWS1-3 | Bearbeiten**). DBFIBU liest stets alle bereitgestellten Belege ein; Belege für ein anderes, nicht angemeldetes Geschäftsjahr verbleiben in der Schnittstellendatei, bis das jeweilige Geschäftsjahr angemeldet wurde und die restlichen Belege in das vorgesehene Geschäftsjahr gebucht werden können.

Mit der Abfrage zur automatischen Reorganisation der DBF - Importdateien im Schnittstellen-Konfigurationsfenster (Programm: **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen**) kann vereinbart werden, dass DBFIBU die erfolgreich gebuchten Belege nicht nur als gebucht markiert, sondern diese auch sofort wieder physikalisch aus der Schnittstellendatei entfernt. Wenn das WWS allerdings die DBF – Schnittstellendatei praktisch immer geöffnet hält, dann sollte dieser Schalter auf nein gesetzt sein und diese (exklusive) Reorganisation zu einem Zeitpunkt, an dem das WWS

die DBF – Schnittstellendatei nicht geöffnet hat, mit Programm: **Dienst | Dateipflege | Löschen | Stammdaten** ausgeführt werden.

Wenn die Übernahme der Belege über eine Textdatei erfolgt, dann wird diese sofort nach dem Import von DBFIBU gelöscht.

1.9 DBF-Schnittstellendatei nicht anlegen!

Wenn das WWS direkt die DBF-Schnittstellendatei (Datenbank) für die Übergabe seiner Belege verwendet, dann sollte das WWS *nur in diese Datei hineinschreiben*, nicht aber überschreiben | neu anlegen, weil sonst das WWS Veränderungen | Erweiterungen der DBF-Dateistruktur, die DBFIBU im Zuge eines Programm-Upgrades vorgenommen hat, auch in seinem WWS implementieren müsste, sobald der gemeinsame Anwender mit der neuen DBFIBU - Version arbeitet.

1.10 Vereinbarung über Zeichensatz und Formate

In der Konfiguration der Schnittstellen (Registerseite Im-|Exportoptionen) lässt sich bestimmen, dass die Importdaten nach dem ANSI - Standard kodiert sind und von DBFIBU konvertiert werden müssen, weil das Datenbanksystem von DBFIBU mit dem OEM-Zeichensatz arbeitet.

Standardmäßig arbeiten DOS, OS/2, Windows-Textmodus mit OEM-Zeichensatz

Standardmäßig arbeiten Windows-GUI-Anwendungen mit ANSI-Zeichensatz

Empfehlung: Beim Bereitstellen bzw. Füllen der DBFIBU-Schnittstellendateien **OEM-Zeichensatz verwenden**.

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: in den Datenbanken (DBF) ist der **Punkt** zu verwenden, in den Textdateien kann Punkt oder Komma gesetzt werden. Weitere Trennzeichen (Tausend usw.) sind nicht anzugeben.

Alle Informationen, ob alphanumerisch oder numerisch, sind **ohne Begrenzer**, z.B. Anführungszeichen („ „), zu füllen, z.B. Buchungstext: Barverkauf oder Betrag: 100.45

1.11 Der Speicherort der Schnittstellendateien

Der Zugriffspfad für WWS und DBFIBU, in welchem Ordner die gemeinsame Schnittstellendatei geführt wird, wird für das Buchhaltungsprogramm mit dem Programmpunkt **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen** festgelegt. Es wird empfohlen, diese Datei zentral in dem Datenverzeichnis **DBFDATEN** vorzusehen. Sie kann auch in dem Buchhaltungs-Unterordner von DBFDATEN, der für jede Buchhaltung und jedes Geschäftsjahr separat eingerichtet wird, angelegt werden, z.B. **DBFDATEN\FI030801** (=Buchhaltung 03, Geschäftsjahr 2008 mit Beginn Monat 01=Januar). Das erfordert aber eine jährliche Neubestimmung des Zugriffspfades in dem WWS, während DBFIBU diese Pfadbestimmung automatisch erneuert mit Eröffnung eines neuen Geschäftsjahres! Ferner muss man bei dieser Lösung am Jahresende aufpassen, dass in diese Datei dann keine Belege wandern, die für das neue Jahr bestimmt sind.

Generell ist zu empfehlen, für alle Speicherordner, die unter Einstellungen | Schnittstellen festgelegt werden, als Hauptordner **DBFDATEN** vorzusehen, z.B. C:\DBFDATEN\OPEXPORT, damit auch der Inhalt dieser Ordner von der DBFIBU-Vollsicherung erfasst wird. Die DBFIBU-Vollsicherung sichert den Inhalt der aktiven Ordner FIBU801 und DBFDATEN in eine gepackte Sicherungsdatei.

1.12 Gutschrift, Storno

Eine **Gutschrift** sollte an DBFIBU wie eine Rechnung gesendet werden, nur mit einem Minusbetrag, die Stornierung beinhaltet am besten die gleichen Daten des Ursprungsbeleges, nur mit jeweils umgekehrten Vorzeichen, z.B. -12500.45. Wenn diese Buchung direkt eine

ursprüngliche Rechnung ausgleichen soll, dann sollte in dem Feld OPAUS ein **E** (einzelner Ausgleich) und in dem Feld OPNUM die **Belegnummer** des Ursprungsbeleges (in der Regel die Rechnungsnummer) stehen.

1.13 Mehrere Betriebsstätten innerhalb einer Buchhaltung

Die linksbündige Übergabe von vierstelligen Sachkonto- und Kostenstellen-Nummern wird maschinell ergänzt um die standardmäßige **Kontofolge 01**; aus 8400 wird dann z.B. 840001. Die Kontofolge ist vorgesehen, unter einer Konto-Nummer, z.B. 8400 mehrere eigenständige Konten pro Betriebsstätte zu führen, z.B. 840001 für die Zentrale, 840002 für Betriebsstätte 2 usw. Viele Listen und BWAs fragen die Betriebsstätte ab, so dass man gezielt für eine bestimmte Betriebsstätte eine Auswertung erhalten kann oder konsolidiert über alle Betriebsstätten einer Buchhaltung.

1.14 Automatische Steuerberechnung

a) **EG-Einkaufsrechnung:** Wenn ein Beleg mit Angabe eines Steuerkontos oder des *-Sonderzeichens, das ein Steuerkonto ersetzt, aber ohne Angabe des Steuerbetrages (0.00) an DBFIBU übergeben wird, dann rechnet DBFIBU im Falle eines EG-Einkaufes automatisch den Steuerbetrag auf Basis des Belegwertes und angesprochenen Steuerkontos aus. Diese Automatik wird dann wirksam, wenn ein EG-Einkauf ohne Steuerausweis übergeben wird. DBFIBU berechnet dann die zu zahlende Erwerbssteuer sowie die gleichzeitig anzurechnende Vorsteuer.

Eine EG-Buchung wird an dem besonderen Steuerkonto (Kontoart=08, EG-Konto: [√]), dass entweder vom WWS explizit übergeben wird oder beim angesprochenen Einkaufskonto hinterlegt ist, wenn WWS das *-Sonderzeichen als Steuerkonto übergibt, identifiziert.

b) **Bauleistungen:** Das gleiche Verfahren könnte man bei der Buchung von Bauleistungen, bei der eine Steuerumkehr nach § 13b Abs.1 Satz 1 Nr.4 UStG anzuwenden ist, vorsehen. Ab 2010 ist dieses System erweitert worden um sonstige Leistungen, die von einem im übrigen Gemeinschaftsgebiet ansässigen Unternehmer erworben worden sind.

Die Wertstellung (Feld NET) ist auf **N** (netto) zu setzen.

c) **Übrige Belege:** Die Aktivierung des Schalters „UST-Automatik WWS-Import“ in **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Bearbeiten** | Registerkarte „Im-|Export-Optionen“ führt dazu, dass die Umsatzsteuer automatisch berechnet wird, wenn der Buchungssatz keinen Steuerbetrag ausweist (0.00), aber in dem Feld „UST|SKTO-Konto“ entweder die UST-Kontonummer oder das Sternsonderzeichen (*) geliefert wird. Das Sternsonderzeichen führt dazu, dass die UST-Kontonummer von dem das angesprochenen Sachkonto (bei Kundenrechnungen das Erlöskonto) geholt wird.

Es ist zu beachten, dass die maschinell berechnete Steuer von der auf der Rechnung ausgewiesenen Steuer abweichen kann (Rundungsfehler, Fehler in der Rechnung etc.).

1.15 Splittbuchung

Splittbuchungen fallen z.B. dann an, wenn in einer Rechnung mehrere Gegenkonten (Einkaufs- | Erlöskonten | Steuerkonten oder Kostenstellen angesprochen werden. In diesem Fall ist pro Gegenkonto | Kostenstelle ein Buchungssatz mit dem jeweiligen Teilbetrag bereitzustellen. In diesem Fall ist es einfacher, direkt die Nettobeträge mit Wertstellung = N (netto) zu übergeben. DBFIBU ermittelt dann den Bruttbetrag durch Hinzurechnung der auch ggf. übergebenen Umsatzsteuerbeträge auf die Nettobeträge.

Wenn aufeinander folgende Belege mit gleicher Beleg-Nummer, Belegdatum sowie gleicher Konto- oder Gegenkonto-Nummer gesendet werden, dann interpretiert DBFIBU diese als eine Splittbuchung und verdichtet diese Belege automatisch zu einem OP-Beleg.

Ob auch auf dem gemeinsamen Konto in der Hauptbuchhaltung eine Verdichtung stattfindet, kann explizit mit dem Schalter „Verdichtung-Buchen“ unter **Dienst | Firmensatz | Registerkarte „Buchen-2“** eingeschaltet werden.

Rundungsdifferenz:

Wenn das WWS bei der anteiligen Berechnung der Umsatzsteuer je Splittbuchung eine Rundungsdifferenz erzeugt zwischen der Summe der anteiligen Berechnung und der UST lt. Rechnungsbeleg, dann könnte das WWS das ggf. so lösen:

Rechnung in Höhe von insgesamt 334,09 € brutto, 53,34 € UST und 280,75 netto, aufzuteilen auf zwei verschiedene Kostenstellen 2000 (40% vom netto) und 3000 (60% vom netto)

Lösung 1:

WWS Schritt 1: Fokus setzen auf die Rechnung 100, die so zu splitten ist:

<u>BelegNr</u>	<u>Sollkonto</u>	<u>Habenkonto</u>	<u>Kostenst.</u>	<u>Betrag</u>	<u>Wertstellung</u>	<u>UST-Betrag</u>
100	10000 (Debitor)	8400 (Erlös)	2000	112,30	N (netto)	
100	10000	8400	3000	168,45	N	

WWS Schritt 2: berechnet die jeweils anteilige UST für die beiden Splittbuchungen dieser Rechnung:

<u>BelegNr</u>	<u>Sollkonto</u>	<u>Habenkonto</u>	<u>Kostenst.</u>	<u>Betrag</u>	<u>Wertstellung</u>	<u>UST-Betrag</u>
100	10000 (Debitor)	8400 (Erlös)	2000	112,30	N (netto)	21,34 (19% v. 112,30)
100	10000	8400	3000	168,45	N	32,01 (19% v. 168,45)

WWS Schritt 3: kontrolliert, ob die berechneten UST-Teilbeträge mit der UST-Summe lt. Rechnung übereinstimmt und korrigiert ggf. die letzte UST-Teilberechnung, **so dass am Ende in die Schnittstelle abgestellt wird:**

<u>BelegNr</u>	<u>Sollkonto</u>	<u>Habenkonto</u>	<u>Kostenst.</u>	<u>Betrag</u>	<u>Wertstellung</u>	<u>UST-Betrag</u>
100	10000 (Debitor)	8400 (Erlös)	2000	112,30	N (netto)	21,34
100	10000	8400	3000	168,45	N	32,00

So werden insgesamt 334,09 € übermittelt und es entsteht keine Rundungsdifferenz in der Buchhaltung.

Lösung 2

Die Rundungsdifferenz wird nicht bei der letzten UST-Berechnung einer Rechnung korrigiert, sondern als Extra-Buchungssatz geliefert (sollte mit Ihrem Steuerberater abgestimmt werden):

<u>BelegNr</u>	<u>Sollkonto</u>	<u>Habenkonto</u>	<u>Kostenst.</u>	<u>Betrag</u>	<u>Wertstellung</u>	<u>UST-Betrag</u>
100	10000 (Debitor)	8400 (Erlös)	2000	112,30	N (netto)	21,34 (19% v. 112,30)
100	10000	8400	3000	168,45	N	32,01 (19% v. 168,45)
100	10000	8401	3000	- 0,01 (Buchungstext Differenzbuchung)	(Differenzkonto)	

1.16 Kostenrechnung

Wenn die Buchhaltung mit **Kostenstellenrechnung** betrieben wird, dann erwartet DBFIBU bei jeder erfolgswirksamen Buchung (Aufwand und Erlöse) zusätzlich die Angabe einer vorhandenen Kostenstellen-Nummer.

Neue Kostenstellen einer Kostenstelle werden automatisch über die Schnittstellenbuchung angelegt, wenn die entsprechende Abfrage **Masch. KST-Anlage EX** im **Firmenstammsatz | Buchen-3** aktiviert ist.

Bei Aktivierung der **Kostenträgerrechnung** ist eine Kostenträgernummer zu übergeben, wenn ein Einzelkosten- | Erlöskonto angesprochen wird. Die Kostenträgernummer muss nicht vorhanden sein, aber in der ggf. gesetzten Prüfungsschablone passen, die **im Firmenstammsatz | Buchen-1** der DBFIBU hinterlegt werden kann.

1.17 Maschineller Ausgleich einer Rechnung

Wenn über die Schnittstelle auch ein Zahlungsbeleg übergeben wird und dieser eine bereits gebuchte Rechnungen ausgleichen soll, dann ist in diesem Datensatz das Feld OPAUS mit dem Kennzeichen **E** (einzelner Ausgleich) und das Feld OPNUM mit der **Rechnungsnummer**, die ausgeglichen werden soll, zu füllen, im anderen Fall soll in dem Feld OPAUS ein **N** (nein) stehen.

1.18 OP-Ausgleich mit Skontoinanspruchnahme

Der Ausgleich einer Rechnung mit einem Zahlungsvorgang und einer gleichzeitigen Skontoinanspruchnahme wird insbesondere mit folgenden Informationen gesteuert:

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	3=Kundenzahlung
STKONT	Skontokonto	8736 (Kundenskonto-Konto)
SOLL	Sollkonto	1200 (Bankkonto)
HABEN	Gegenkonto	10000 (Kundenkonto)
NET	Wertstellung	N=netto oder Z=Zahlung
BETRAG	Betrag Euro	970.00 (Rechnung=1.000.00 abzüglich 30.00 Skonto)
STEUER	Steuer (Euro) bei Rechnungen, Skontoinanspruchnahme bei Zahlungsbuchungen	30.00
OPAUS	OP-Ausgleich	E (einzelne Rechnung ausgleichen)
OPNUM	OP-Nummer	837 (Rechnung Nr.837 ausgleichen)

1.19 Mögliche Varianten bei Zahlungsbuchungen

Sollte die Rechnung, die mit einer Zahlungsbuchung ausgeglichen werden soll, nicht vorhanden sein, weil beispielsweise noch nicht gebucht oder es sich um eine An-|Vorauszahlung handelt, dann wird ein neuer Guthabenbeleg (100,- Euro) auf dem Personenkonto angelegt.

Achtung: Wenn die Anzahlung umsatzsteuerpflichtig zu buchen ist, dann wird empfohlen, den Vorgang nach dem Muster „Steuerpflichtige Anzahlung“ am Ende dieser Schnittstellenbeschreibung zu übergeben.

Sollte die Rechnung zwar vorhanden aber bereits ausgeglichen sein, so steuert das Kontrollkästchen „OP-Überzahlung EX“ im Firmensatz, Registerkarte „Buchen-2“, ob DBFIBU diese (Doppel-) Zahlung trotzdem zum Ausgleich dieser Rechnung buchen oder abweisen soll, damit dieser Zahlungsbeleg manuell verbessert werden kann, bevor gebucht ist. Manuelle Verbesserung erfolgt über **Buchen | WW§-1 bzw. 2 | Bearbeiten | Beleg**.

1.20 Adressdaten

Bei der Erstellung einer Anschrift in Briefen wird zunächst das Postfach genommen, wenn eines vorliegt, ansonsten die Straße. Bei der Übermittlung der Adressdaten per EXTDAT02 oder PERSTAMM sollte deshalb in Feld PLZ die Postleitzahl geliefert werden, die bei Übergabe eines Postfaches zum Postfach gehört, ansonsten die Postleitzahl passend zur Straße. Wenn in dem Feld „Land“ der ISO-Landescode (zweistellig, z.B. DE für Deutschland) übergeben wird, dann konvertiert DBFIBU diesen in die volle Landesbezeichnung in Großbuchstaben, wie die Post es verlangt.

1.21 Muss- und Kannfelder

DBFIBU benötigt nicht zwingend alle Felder der Schnittstellendatei von WWS ausgefüllt. So wird unterschieden:

- a) Daten, die vom externen Programm über die Schnittstelle geliefert werden *müssen* (die **Mindestmussdaten**, schattiert in der folgenden Dateibeschreibung);
- b) Daten, die das WWS liefern *kann*. Das WWS füllt dann das entsprechende Schnittstellenfeld mit dieser Information;
- c) Daten, die das WWS nicht liefern kann, die aber DBFIBU *ersatzweise* aus den Stammsatz des vorhandenen Kontos oder dem in DBFIBU geführten **Musterkonto** bei Neuanlage nehmen soll. In das Schnittstellenfeld vermerkt das WWS dann das Sternsonderzeichen (*). Die Felder, bei denen dieser Ersatz möglich ist, sind in der Dateibeschreibung entsprechend mit *) markiert.

2 Detaillierte Strukturbeschreibung der Importdateien

2.1 EXTDAT02.DBF / TXT / CSV (Beleg- und Stammdaten)

Dateiname: EXTDAT02.DBF TXT CSV						
Ordner z.B.: DBFDATEN (einstellbar in Anmelden Einstellungen Schnittstellen)						
Aufgabe: Maschinelle Buchung der übergebenen Belege und Anlage bzw. Aktualisierung des Personenkontos und Kostenstelle mit Kostenart						
Feld	Feldname	Typ	Pos	Länge	Dez	Feldbeschreibung und Beispiel
1	ANREDE	C	1	8		z.B. Firma, Herrn
2	BANK	C	9	20		Leerfeld
3	BANKKTO	C	29	12		Leerfeld
4	BANKLZ	C	41	8		Leerfeld
5	BANKNR	C	49	2		die eigene Bank - Nr. (*= vom Personenkonto holen)
6	BELDAT	C	51	6		Belegdatum Format JJMMTT
7	BELNR	C	57	7 bzw. 17		Beleg - Nr. linksbündig, max. 7 Stellen Textdatei mit fester Satzlänge, max. 17 Stellen bei CSV-Textdatei und DBF-Datenbank 5)
8	BETRAG	N	64	12	2	Belegwert EURO bzw. Fremdwährung, z.B. 1245.38 1)
9	BRANCHE	C	76	2		Branchen - Kennzeichen (*=vom Personenkonto)
10	BUCHSP	C	78	1		Buchungssperre J/N (Ja/Nein)
11	BUDAT	C	79	4		Buchungsmonat Format JJMM 2)
12	BUSCHL	C	83	1		Buchungskreis 1=Kundenrechnung 2=LiefRechn 3=KuZahl 4=LiefZahl 3) Siehe vollst. Tabelle Buchungskreise
13	BUTEXT	C	84	17		Buchungstext (*=nach Buchungskreis oder Sollkonto gem. Kennzeichen-Buchtext im Firmenstammsatz)
14	FALLTAG	C	101	6		Mahn Zahlstopp JJMMTT (*=von Personenkonto), 000000 eintragen, wenn kein Stopp übergeben werden soll
15	HABEN	C	107	6		Haben - Konto, z.B. 8400 bzw. 840001 linksbündig, Erlöskonto bei Kundenrechnungen, Lieferantenkonto bei Einkaufsrechnungen (*=das Erlöskonto vom Personenkonto, wenn Kundenrechnung)
16	KOSTEN	C	113	6		Kostenstellen-Nr., z.B. 3000 bzw. 300001 linksbündig (*=v.Erfolgskonto)
17	KOSTENB1	C	119	15		Kostenstellenbezeichnung-1, z.B. Verwaltung
18	KOSTENB2	C	134	15		Kostenstellenbezeichnung-2, z.B. Name des Kostenstellenleiters
19	KREDNR	C	149	6		Factoringkunden – Nr. (bei Inkasso - oder Factoring die Konto-Nr. des Forderungsgebers).
20	KRLIMIT	C	155	12		Kreditlimit, z.B. 15000.00 linksbündig (*=vom Personenkonto)
21	KUNDE	C	167	15		Externe Nr. beim Lieferanten
22	MACODE	C	182	6		Suchbegriff, nur Großschrift verwenden, z.B. abgeleitet von Name-1 (LOHMAN)
23	MAHNK	C	188	1		Kennzeichen Mahngebühren 1/2/3/4/5 oder 9, 9= keine Gebühren (*=vom Musterkonto)
24	NAME1	C	189	27		Firmenname, linksbündig, z.B. Lohmann 6)
25	NAME2	C	216	27		Zusatz, z.B. Großhandel
26	NET	C	243	1		Wertstellung: B = brutto Buchwährung N = netto Buchwährung, F = brutto, W = netto Fremdwährung 4)
27	OPAUS	C	244	1		N = kein, E = einzelner OP-Ausgleich
28	OPNUM	C	245	7		Rechnung - Nr., die ausgeglichen werden soll. Sonst freilassen.
29	ORT	C	252	17		Ortsbezeichnung
30	PLZ	C	269	9		Postleitzahl, passend zum Postfach, wenn angegeben, sonst passend zur Straßenbezeichnung
31	POSTFACH	C	278	6		Postfach
32	SAMMEL	C	284	6		Sammelkonto Bilanz Forderung bzw. Verbindlichkeit, z.B. 1400 bzw.140001 (Ford.) linksbündig (*=vom Personenkonto)
33	SAMMLER	C	290	7		Nr. des Sammlers, der mehrere Rechnungen zusammenfasst. Bei Übergabe linksbündig, sonst freilassen.
34	SKDMANS	N	297	12	2	Skonto-Anspruch in EURO bzw. Fremdwährung der Rechnung, z.B. 35.02
35	SKONTO	C	309	5		Skonto - % zu Tage-2, z.B. 2.00 (Prozent) linksbündig (*=vom Personenkonto)

1) Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen in extdat02.dbf: Punkt, in extdat02.txt: Punkt oder Komma. Keine Tausender-Trennzeichen verwenden. Minuswert: Wert mit –Vorzeichen.

2) Für stichtagsbezogene und Tagesauswertungen wäre es wichtig, dass der Buchungsmonat stets mit dem Belegdatum korrespondiert;

3) Mit BUSCHL=K (Kunde) oder L (Lieferant) können reine Stammdaten übergeben werden;

4) kompatibel zu B (brutto) und N (netto) sind die Kennzeichen E (Euro) und Z (Zahlung)

5) Die ersten bzw. letzten 7 Stellen der Belegnummer (gem. Einstellung | Schnittstellen in DBFIBU) fließen in Belegfeld-1 (wird in allen Beleglisten angezeigt), während die vollständige Nummer (max. 17 Stellen) in Belegfeld-2 fließen (wird in einigen Listen optional angezeigt).

DBFIBU-Schnittstellenbeschreibung Version 8.01.039

6) NAME1 sollte mit dem Personen- oder Firmennamen gefüllt werden, da die Information dieses Feldes in allen Listen neben der Kontonummer ausgewiesen wird sowie der Primärschlüssel ist für das Suchen nach einem Konto.

Fortsetzung EXTDAT02.DBF TXT CSV						
Feld	Feldname	Typ	Pos	Länge	Dez	Feldbeschreibung und Beispiel
36	SOLL	C	314	6		Sollkonto, z.B. 10001 linksbündig, bei Kundenrechnungen das Kundenkonto, bei Einkaufsrechnungen das Einkaufs- oder Kostenkonto
37	STEUER	N	320	12	2	Umsatzsteuerbetrag bei Rechnungen bzw. Skontoinanspruchnahme bei Zahlungen, z.B. 167.35 (EURO)
38	STKONT	C	332	6		UST - bzw. Skontokonto (*=UST - Konto vom Sachkonto bzw. Skonto-Konto vom Personenkonto). Kontoangabe linksbündig. Freilassen bei steuerfreier Buchung.
39	STRASSE	C	338	27		Name der Straße
40	TAGE1	C	365	3		Anzahl Tage-1 1), z.B. 30 linksbündig (*=vom Personenkonto) siehe Tabelle Zahlungsziele
41	TAGE2	C	368	3		Anzahl Tage-2 1), z.B. 14 linksbündig, gehört zum Skontoanspruch SKDMANS (*=vom Personenkonto)
42	USTIDNR	C	371	15		UST – IDENT – Nr. des EG-Kunden
43	VERTRETER	C	386	2		Vertreter – Kennzeichen (*=vom Personenkonto)
44	ZAHLART	C	388	1		Kennzeichen Zahlungsart 1-7 (*= vom Personenkonto). Siehe Tabelle Zahlungsarten
45	ZINSK	C	389	1		Kennzeichen Verzugszinsen 1/2/3/4/5/9, 9=keine Verzugszinsen (*= von Musterkonto)
46	FGSTNR	C	390	25		IDENT-Nummer, z.B. Fahrgestell-Nr.
47	PROJEKTNR	C	415	16		Projekt-Nummer
48	TELEFON	C	431	20		Telefon-Nummer inkl. Vorwahl
49	FAX	C	451	20		Fax-Nummer inkl. Vorwahl
50	MANDANT	N	471	2	0	Mandanten-Nummer (1-99) (0=mandantenunabhängig)
51	GRUPPE	C	473	6		Gruppen-Nummer (Konzern)
52	DIVKON	C	479	1		Diverses Konto J/N
53	EMAIL	C	480	40		EMAIL - Adresse
54	KATEGORIE	C	520	1		Kennzeichen Gewerblicher oder privater Kunde/Lieferant G P
55	KTNUMM	C	521	7		Kostenträger-Nummer, z.B. 1000001
56	AUFTRAG	C	528	13		Offener Auftragsbestand in Euro, z.B. 30500.45
57	LAND	C	541	27		Landesbezeichnung in Großschrift, z.B. BELGIEN oder ISO-Landescode
58	BUTEXT2	C	568	17		Buchungstext-2
59	BUTEXT3	C	585	17		Buchungstext-3
60	IBAN	C	602	31		Internationale Kontonummer
61	BIC	C	633	11		Internationale Bankleitzahl
62	AENDZAHL	N	644	5	0	Änderungszähler (internes Feld freilassen)
63	FEHLTEXT	C	649	35		Fehlertext (internes Feld freilassen)

Bei Neuanlage eines Kontos über diese Schnittstelle werden in dem Konto-Stammsatz der Buchhaltung diese Felder automatisch gefüllt mit:

Feld	Personenkonto	Kostenstelle
Saldovortragskennzeichen	J (ja)	N (nein)
Verdichtungskennzeichen	N (nein)	N (nein)
Mahnintervall Tage	Standardwert gem. Firmenstamm	
Mahnstufe1-5 Tage:	gem. Tabelle Mahnprogramm	
Sprache Mahnbriefe, Kontoauszug	D (deutsch)	
Branche-2 und Branche-3	01	
EG-Konto	J (ja) wenn UST-Identnummer ↔ “DE“ übertragen wird	
Einmal-Konto	N (nein)	N (nein)

* DBFIBU entfernt alle Sonderzeichen aus den Feldern BANKKTO und BANKLZ.

* Der Inhalt der Felder **USTIDNR** und **LAND** werden automatisch in Großschrift umgewandelt.

* Die wiederholte Übertragung von Stammdaten bereits vorhandener Konten führt ggf. zu einer Aktualisierung (Ausnahme diverse Konten). Das lässt sich im Programmfenster Einstellungen | Schnittstellen | Registerkarte Im-Exportoptionen einstellen und begrenzen. Die Felder, die bei der wiederholten Übertragung leer sind, bleiben unberücksichtigt. Die Übertragung von Stammdaten über die PERSTAMM ist diesbezüglich weitgehender.

* **Diverses Konto:** wenn das Feld **DIVKON** mit J (ja) gesendet wird, dann wird zusätzlich ein Adressen- und Banksatz angelegt, sollte er neu sein. Das Suchkriterium dazu wird gebildet aus den Feldern: Konto – Nr. (Feld 15 bzw. 36) + NAME1 (24) + STRASSE (39) + PLZ (30)

* Die Übergabe **reiner Stammdaten** ohne Rechnungsdaten ist möglich mit dem Kennzeichen **K** (für Kunde) und **L** (für Lieferant) in dem Feld **BUSCHL**. Bei Kundendaten ist dann noch in dem Feld **SOLL** die Kunden-Kontonummer, bei Lieferantendaten in dem Feld **HABEN** die Lieferanten-Kontonummer anzugeben, sowie die Daten, die übertragen werden sollen, z.B. nur den Auftragsbestand in Feld AUFTRAG.

2.2 EXTDAT1.DBF / TXT / CSV (reine Bewegungsdaten)

Dateiname : EXTDAT1.DBF TXT CSV (EXTDAT04.DBF TXT CSV sind identisch)						
Ordner z.B. : DBFDATEN (einstellbar in Anmelden Einstellungen Schnittstellen)						
Aufgabe : Maschinelle Buchung der übergebenen Belege						
Feld	Feldname	Typ	Pos	Länge	Dez	Feldbeschreibung und Beispiel
1	BANKNR	C	1	2		Eigene Bank - Nr. (*=vom Personenkonto)
2	BELDAT	C	3	6		Belegdatum Format JJMMTT
3	BELNR	C	9	7 bzw. 17		Beleg - Nr. linksbündig, max. 7 Stellen Textdatei mit fester Satzlänge, max. 17 Stellen bei CSV-Textdatei und DBF-Datenbank 5)
4	BETRAG	N	16	12	2	Belegwert, z.B. 1245.36 1)
5	BRANCHE	C	28	2		Branchen – Kennzeichen (*=vom Personenkonto)
6	BUCHSP	C	30	1		Buchungssperre J/N (Ja/Nein)
7	BUDAT	C	31	4		Buchungsmonat Format: JJMM 2)
8	BUSCHL	C	35	1		Buchungskreis 1=Kundenrechnung, 2=LiefRechnung 3=KuZahlung 4=LiefZahlung, siehe Tabelle Buchungskreise
9	BUTEXT	C	36	17		Buchungstext (*=nach Buchungskreis oder Sollkonto gem. Kz. - Buchtext im Firmenstamm)
10	FALLTAG	C	53	6		Mahn Zahlstopp JJMMTT (*=vom Personenkonto) 000000 eintragen, wenn kein Stopp übergeben werden soll
11	HABEN	C	59	6		Haben - Konto, z.B. 8400 bzw. 840001 linksbündig, Erlöskonto bei Kundenrechnungen, Lieferantenkonto bei Einkaufsrechnungen, (*=das Erlöskonto vom Personenkonto, wenn Kundenrechnung)
12	KOSTEN	C	65	6		Kostenstelle, z.B. 3000 bzw. 300001 linksbündig (*=vom Erfolgskonto)
13	KREDNR	C	71	6		Factoringkunden–Nr. (bei Inkasso- oder Factoring die Konto–Nr. des Forderungsgebers).
14	MAHNK	C	77	1		Leerfeld
15	NET	C	78	1		Wertstellung: B = brutto, N = netto Buchwährung; F = brutto, W = netto Fremdwährung 3)
16	OPAUS	C	79	1		N = kein , E = einzelner OP-Ausgleich
17	OPNUM	C	80	7		OP-Belegnummer übergeben, wenn OP-Ausgleich. Die Belegnummer., z.B. der Rechnung, die ausgeglichen werden soll. Sonst freilassen.
18	SAMMEL	C	87	6		Sammelkonto Bilanz Forderung bzw. Verbindlichkeit, z.B.1400 bzw. 140001 (Forderung) , linksbündig (*=vom Personenkonto)
19	SAMMLER	C	93	7		Nr. des Sammlers, der mehrere Rechnungen zusammenfasst.
20	SKDMANS	N	100	12	2	Skonto-Anspruch in EURO bzw. Fremdwährung bei Rechnungen, z.B. 35.02
21	SOLL	C	112	6		Sollkonto, z.B. 10001 linksbündig, bei Kundenrechnungen das Kundenkonto, bei Einkaufsrechnungen das Einkaufs- oder Kostenkonto
22	STEUER	N	118	12	2	Umsatzsteuer bei Rechnungen bzw. Skontoanspruchnahme bei Zahlungen, z.B. 135.25
23	STKONT	C	130	6		UST - bzw. Skontokonto (*=das UST - Konto vom Sachkonto bzw. Skonto-Konto vom Personenkonto). Kontoangabe: linksbündig. Freilassen bei steuerfreier Buchung.
24	TAGE1	C	136	3		Anzahl Tage Zahlungsziel- 1 4 , z.B. 30 ohne Skontoanspruch, linksbündig, (*= vom Personenkonto) siehe Tabelle Zahlungsziele
25	TAGE2	C	139	3		Anzahl Tage Zahlungsziel- 2 4 , z.B. 14 mit Skontoanspruch (SKDMANS), linksbündig, (*=vom Personenkonto)
26	VERTRETER	C	142	2		Vertreter-Kennzeichen oder * (vom Personenkonto)
27	ZAHLART	C	144	1		Zahlungsart 1-7 (*=vom Personenkonto) siehe Tabelle Zahlarten
28	ZINSK	C	145	1		Leerfeld
29	FGSTNR	C	146	25		IDENT-Nummer, z.B. Fahrgestell-Nr
30	PROJEKTNR	C	171	16		Projekt–Nummer
31	MANDANT	N	187	2	0	Mandanten - Nummer (1-99) (0=mandantenunabhängig)
32	KTNUMM	C	189	7	0	Kostenträger-Nummer, z.B. 100001
33	BUTEXT2	C	196	17		Buchungstext-2
34	BUTEXT3	C	213	17		Buchungstext-3
35	AENDZAHL	N	230	5	0	Änderungszähler (internes Feld freilassen)
36	FEHLTEXT	C	235	35		Fehlertext (internes Feld freilassen)

1) Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen in extdat1.dbf: Punkt, in extdat1.txt: Punkt oder Komma.

Keine Tausender-Trennzeichen verwenden. Minuswert: Wert mit –Vorzeichen.

2) Für stichtagsbezogene und Tagesauswertungen wäre es wichtig, dass der Buchungsmonat stets mit dem Belegdatum korrespondiert!

3) kompatibel zu B (brutto) und N (netto) sind die Kennzeichen E (Euro) und Z (Zahlung)

4) alternativ kann eine Kennzahl für feste Zahlungstermine eingetragen werden (siehe Tabelle Zahlungsziel)

5) Die ersten bzw. letzten 7 Stellen der Belegnummer (gem. Einstellung | Schnittstellen in DBFIBU) fließen in Belegfeld-1 (wird in allen Beleglisten angezeigt), während die vollständige Nummer (max. 17 Stellen) in Belegfeld-2 fließen (wird in einigen Listen optional angezeigt).

2.3 EXTF_Buchungsstapel*.CSV (DATEV-Rechnungen)

Erwartet wird eine CSV-Datei nach dem DATEV-Standardformat für Buchungsstapel. Für die Verarbeitung mit DBFIBU sind insbesondere diese Felder für die Verarbeitung mit DBFIBU relevant:

Feld	Feldname	Feldbeschreibung, Hinweis
1	UMSATZ	Muss immer ein positiver Wert sein
2	SOLL-/HABEN-KENNZEICHEN	S=Soll, H=Habenkennzeichen des Umsatzes. Bezieht sich auf das Konto, das im Feld Konto angegeben ist.
7	KONTO	4stelliges Sachkonto oder 5 6stelliges Kunden-/Lieferantenkontonummer. Kundenkonto 10000-69999, Lieferantenkonto 70000-99999.
8	GEGENKONTO	4stelliges Sachkonto oder 5 6stelliges Kunden-/Lieferantenkontonummer
9	BU-SCHLÜSSEL	Berichtigungs- und Steuerschlüssel (40= Steuerautomatik ausschalten)
10	BELEGDATUM	Belegdatum TTMM. DBFIBU ergänzt um JJ aus WJ-Beginn, Headerfeld 13
11	BELEGFELD1	Belegnummer
14	BUCHUNGSTEXT	Buchungstext
37	KOST1	Kostenstelle 4stellig (kein Mussfeld)

Belegfeld1: wenn eine Rechnungsnummer größer als 7 Stellen übergeben wird, dann regelt der Schalter in DBFIBU Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Bearbeiten | Registerkarte Import-Export-Optionen, „BelegNr-Format“ wie eine längere, max. 17stellige Belegnummer verarbeitet wird:

1 = die ersten 7 Stellen von max. 17 fließen in das Haupt-Belegfeld in DBFIBU (diese wird in den Beleglisten immer angegeben)

2 = die letzten 7 Stellen von max. 17 fließen in das Haupt-Belegfeld

Gleichzeitig erfolgt eine Speicherung der langen Belegnummer in dem DBFIBU-Belegfeld2 für eine Anzeige in einigen Listen.

Buchungstext: max. 51 Stellen, wobei die ersten 17 Stellen in das Haupt-Textfeld in DBFIBU fließen, das in den Listen immer ausgegeben wird, während weitere Stellen in Textfeld2 und Textfeld3 wandern zwecks optionaler Anzeige, z.B. im Kontoblatt.

Speziell bei der OPTI-Net-DATEV-Datei werden zusätzlich diese Felder gelesen:

Feld	Feldname	Feldbeschreibung, Hinweis
54	ZUSATZINFO-4	Netto-Tage, z.B. 40
55	ZUSATZINFO-4	Skonto-Tage, z.B. 18
56	ZUSATZINFO-5	Skonto in %, z.B. 3,00
57	ZUSATZINFO-5	SkontoBasis in EURO, z.B. 10.372,04

2.4 PERSTAMM.DBF / TXT / CSV (Stammdaten)

Dateiname : PERSTAMM.DBF TXT CSV					
Ordner z.B.: DBFDATEN (einstellbar in Anmelden Einstellungen Schnittstellen)					
Aufgabe : Maschinelle Anlage + Aktualisierung von Personenkonten					
Feld	Feldname	Typ	Pos	Lang	Feldbeschreibung und Beispiel
1	ANREDE	C	1	8	z.B. Firma, Herrn
2	BANK	C	9	20	Keine Weiterverarbeitung in DBFIBU
3	BANKKTO	C	29	12	Keine Weiterverarbeitung in DBFIBU, siehe IBAN
4	BANKLZ	C	41	8	Keine Weiterverarbeitung in DBFIBU, siehe BIC
5	BANKNR	C	49	2	die eigene Bank - Nr. *)
6	BRANCHE	C	51	2	Branchenkennzeichen *)
7	KKTONR	C	53	6	Erlöskonto bei Kunden-Konten, z.B. 840001 *)
8	KRLIMIT	C	59	12	Kreditlimit (Betrag) *)
9.	KUNDE	C	71	15	Externe Nr. beim Kunden bzw. Lieferanten
10	MACODE	C	86	6	Suchbegriff in Großschrift. Empfehlung: mit ausfüllen, da einige Listen danach sortiert sind, z.B. abgeleitet von Name-1
11	MAHNK	C	92	1	Kennzeichen Mahngebühren zulässig: 1/2/3/4/5/9 *)
12	MAHNSP	C	93	1	Mahn Zahlsperre zulässig: J/N (ja/nein) nein = keine Mahn-Zahlsperre. *)
13	NAME1	C	94	27	Firmenname, linksbündig 3)
14	NAME2	C	121	27	Zusatz, z.B. Großhandel
15	ORT	C	148	17	Ortsbezeichnung
16	PERSKZ	C	165	1	Kennzeichen: 1=Kunden- 2=Lieferantenkonto
17	PERSNR	C	166	6	Konto - Nr., linksbündig
18	PLZ	C	172	9	Postleitzahl, passend zum Postfach, wenn ausgefüllt, sonst zur Straße
19	POSTFACH	C	181	6	Postfach
20	SALVOR	C	187	1	Saldovortrags-Kennz.: J/N J = Endbestand vortragen auf das neue Geschäftsjahr *)
21	SAMMEL	C	188	6	Bilanzkonto Forderung bei Kunden: z.B. 140001 bzw Verbindlichkeiten bei Lieferanten z.B. 160001 *)
22	SKONTO	C	194	5	Skonto - % für Tage-2. *)
23	SKTONR	C	199	6	Skonto-Konto, z.B. bei Kunden-Konto: 873601, bei Lieferanten-Konto: 373601 *)
24	STRASSE	C	205	27	Name der Straße
25	TAGE1	C	232	3	Anzahl Tage ohne Abzug, z.B. 30 *) 1)
26	TAGE2	C	235	3	Anzahl Tage mit Abzug, z.B. 14 *) 1)
27	USTIDNR	C	238	15	UST - IDENT - Nr. des EG-Kunden
28	VERDICHT	C	253	1	Kontoverdichtung: J/N J = Verdichtung Belege auf Monatszahlen im Kontoblatt *)
29	VERTRETER	C	254	2	Vertreterkennzeichen *)
30	ZAHLART	C	256	1	Zahlungsart zulässig: 1-7 *)
31	ZINSK	C	257	1	Kennzeichen Verzugszinsen zulässig: 1/2/3/4/5/9 *)
32	TELEFON	C	258	20	Telefon – Nr.
33	FAX	C	278	20	Fax – Nr.
34	MANDANT	N	298	2	Mandant – Nr. (1-99) (0=mandantenunabhängig)
35	GRUPPE	C	300	6	Gruppen – Nr.
36	DIVKON	C	306	1	Diverses Konto J/N
37	EMAIL	C	307	40	EMAIL – Adresse
38	KATEGORIE	C	347	1	Kennzeichen Gewerblicher oder privater Kunde / Lieferant G P
39	LAND	C	348	27	Landesbezeichnung, z.B. BELGIEN oder ISO-Landescode
40	IBAN	C	375	31	Internationale Kontonummer
41	BIC	C	406	11	Internationale Bankleitzahl
42	BUDAT	C	417	4	Buchungsmonat Format JJMM 2)
43	AENDZAHL	N	421	5	Änderungszahler (internes Feld freilassen)
44	FEHLTEXT	C	426	35	Fehlertext (internes Feld freilassen)

*) DBFIBU übernimmt ersatzweise Daten aus der Anlagemuster (Anmelden | Einstellungen | Anlagemuster), wenn das Sternsonderzeichen anstelle einer echten Information angegeben wird;

1) alternativ kann eine Kennzahl für feste Zahlungstermine eingetragen werden (siehe Tabelle Zahlungsziel

2) wenn der Buchungsmonat übergeben wird, dann wird dieser Stammsatz auch nur gezielt in dem jeweiligen Geschäftsjahr verarbeitet, ansonsten in dem gerade angemeldeten GJ.

3) NAME1 sollte mit dem Personen- oder Firmennamen gefüllt werden, da die Information dieses Feldes in allen Listen neben der Kontonummer ausgewiesen wird sowie der Primärschlüssel ist für das Suchen nach einem Konto.

Der Inhalt der Felder USTIDNR und LAND werden automatisch in Großschrift umgewandelt.

Die wiederholte Übertragung von Stammdaten bereits vorhandener Konten führt ggf. zu einer Aktualisierung. Der Umfang dieser Aktualisierung lässt sich einstellen und begrenzen, siehe Einstellungen | Schnittstellen | Registerkarte Im-|Exportoptionen, Abfragen „Kundenstamm ändern“ | „Lieferantenstamm ändern“. Mit dem Kennzeichen=V dieser Abfrage lässt sich auch eine vollständige Aktualisierung einstellen, damit alle Daten im Kontostammsatz ersetzt werden können. Wenn bei dieser Einstellung=V ein leeres Feld über PERSTAMM gesendet wird, dann wird nach dem Aktualisierungslauf auch die entsprechende Angabe im Kontostamm zurückgesetzt sein.

Die Textdatei PERSTAMM.TXT ist vorgesehen für die Zusammenarbeit mit Programmen, die nicht direkt in eine Datenbankdatei (DBF) hineinschreiben können. Erwartet wird dann eine SDF- oder CSV-Textdatei.

Jeder Satz soll mit einem Wagenrücklauf und Zeilenvorschub (CR+LF = ASCII-13+10) getrennt sein.

DBFIBU löscht die Textdatei, sobald sie eingelesen wurde.

Bei Neuanlage eines Kontos über diese Schnittstelle werden in dem Konto-Stammsatz der Buchhaltung diese Felder automatisch gefüllt mit:

Feld	Personenkonto	Kostenstelle
Saldovortragskennzeichen	J (ja)	N (nein)
Verdichtungskennzeichen	N (nein)	N (nein)
Mahnintervall Tage	Standardwert gem. Firmenstamm	
Mahnstufe1-5 Tage:	gem. Tabelle Mahnprogramm, differenziert nach Kategorie Gewerblich oder privat	
Sprache Mahnbriefe, Kontoauszug, Rundschreiben	D (deutsch)	
Branche-2 und Branche-3	01	
EG-Konto	J (ja) wenn UST-Identnummer ↔ “DE“ übertragen wird	
Einmal-Konto	N (nein)	N (nein)

2.5 **EXTF_DebitorenKreditoren*.CSV (DATEV-Stammdaten)**

Erwartet wird eine CSV-Datei nach dem DATEV-Standardformat für Debitoren-/Kreditoren-Stammdaten. Für die Verarbeitung mit DBFIBU sind insbesondere diese Felder für die Verarbeitung mit DBFIBU relevant:

Feld	Feldname	Feldbeschreibung, Hinweis
1	KONTO	Kunden- bzw. Lieferantenkontonummer, 5 6stellig, Kunden 10000-69999, Lieferanten 70000-99999
4	NAME	
10	EU-UST-IDNR	
11	ANREDE	
16	STRASSE	
17	POSTFACH	
18	POSTLEITZAHL	
19	ORT	
20	LAND	
29	TELEFON	
33	E-MAIL	
45	IBAN-NR	
47	SWIFT-CODE	

2.6 EXTOPBEL.CSV (alte OP-Belege)

Vorgesehen, wenn bei Umstellung auf DBFIBU OP-Belege aus vorheriger Buchhaltung übernommen werden sollen.

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Zeichensatz: ANSI

Dateiname: EXTOPBEL.CSV					
Ordner: DBFDATEN					
Aufgabe: Maschinelle Übernahme von OP-Belegen aus alter Buchhaltung					
Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	BDMAUS	N	12	2	Belegwert (EURO) Rechnungswert, z.B. 5245.35 1)
2	BELDAT	C	8		Belegdatum Format JJJJMMTT
3	BELNR	C	17		Beleg - Nr. linksbündig
4	BILKONTO	C	6		FIBU – Sammelkonto Forderungen bzw. Verbindlichkeiten (*= vom Personenkonto)
5	BRANCHE	C	2		Branchen – Kennzeichen (*= vom Personenkonto)
6	BUSCHL	C	1		Buchungskreis 1=Kunden- 2=Lieferantenrechnung 3=Kunden- 4=Lieferantenzahlung
7	BUTEXT	C	17		Buchungstext
8	DMAUSGL	N	12	2	Bezahlt (Teil)Vorauszahlung), z.B. 100.15
9	FALLDAT	C	8		Fällig ohne Abzug JJJJMMTT (Belegdatum einsetzen, wenn sofort fällig)
10	FALLDT2	C	8		Fällig mit Skonto JJJJMMTT (Belegdatum einsetzen, wenn sofort fällig)
11	FALLTAG	C	8		Mahn Zahlstopp bis JJJJMMTT (00000000 eintragen, wenn kein Stopptdatum gesetzt werden soll) (*=vom Personenkonto)
12	MAHNUNG	C	1		Anzahl Mahnungen 0-5 (0 eintragen, wenn keine Mahnzahl übergeben werden soll)
13	NET	C	1		Wertstellung B = brutto Buchwährung, F = brutto Fremdwährung
14	PERSNR	C	6		Personenkonto-Nummer
15	SKONTO	N	12	2	Skonto-Anspruch (EURO) z.B. 10.45
16	VERTRETER	C	2		Vertreter – Kennzeichen (*= vom Personenkonto)
17	ZAHLART	C	1		Zahlungsart (*= vom Personenkonto). Wenn Übergabe: 1-7
18	AENDZAHL	N	5	0	Änderungszähler (interne Verwendung)

1) Trennzeichen für Cent-Dezimalstelle: Punkt, keine Tausender-Trennzeichen verwenden.

Minuswert: Wert mit –Vorzeichen.

*) DBFIBU übernimmt ersatzweise FIBU - interne Daten von (Quelle), wenn das Sternsonderzeichen anstelle einer echten Information angegeben wird

Abgewiesene Belege bleiben in der Schnittstellendatenbank EXTOPBEL.DBF stehen zwecks Bearbeitung

2.7 EXTLOHNE.TXT / CSV (Belege Lohnprogramm Exact-Software)

Zeichensatz: IBM-850

(Die Struktur dieser Textdatei entspricht der Fibu-Schnittstelle Nr. 23 der Exact-Software)

Ordner: \DBFDATEN\LOHN

Stelle	Bedeutung
1	Buchungsbetrag (Darstellung: VZ VK, NK)
2	Währung
3	Gegenkonto
4	Belegnummer
5	Vorgangsdatum
6	Konto
7	Kostenstelle
8	Buchungstext
9	Textschlüssel
10	Mehrwertsteuerschlüssel (3-stell. alphanumerischer Wert)

2.8 EXTLOHNE.TXT / CSV (Belege Lohnprogramm DATALINE)

Feldtrenner: Tabulator (ASCII-Dezimalwert 9)

Zeichensatz: ANSI

Ordner: \DBFDATEN\LOHN

Stelle	Bedeutung
1	Belegdatum TT.MM.JJJJ
2	Belegnummer (vergibt DBFIBU gem. Buchungsmonat, z.B. 01 für Januar, wenn das Lohnprogramm keine eigene Belegnummer sendet)
3	Buchungstext (die ersten 17 Stellen)
4	Buchungsbetrag, z.B. 1.646,01
5	Sollkonto
6	Habenkonto
7	Währung (wird von DBFIBU nicht ausgewertet; der Buchungsbetrag wird stets in der Buchwährung verstanden, wie im DBFIBU-Firmensatz hinterlegt ist, z.B. EURO)

(Der erste Datensatz dieser Datei beinhaltet die Spaltenüberschriften)

2.9 DTVF_BUCHUNGSSTAPEL.CSV (DATEV-Lohnbelege)

Dateiformat: gem. DATEV-Standard für Buchungsstapel

Ordner: \DBFDATEN\LOHN

2.10 EXTDAT03.TXT / CSV (Belege WWS SoftWE)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Zeichensatz: ANSI

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	PERSNR	C	6		Kundenkonto – Nummer
4	BELDAT	C	8		Beleg-Datum TT.MM.JJ
3	BELNR	C	17		Rechnungs-Nummer
2	BETRAG	N	12	2	Netto-Rechnungsbetrag *)
5	MWST1	N	12	2	Mehrwersteuerbetrag-1
6	MWST2	N	12	2	Mehrwertsteuerbetrag-2

*) Negativer Betrag = Gutschrift

Für die vollständige Bildung eines Buchungssatzes aus dem Datensatz der extdat03 bildet DBFIBU die fehlenden Informationen so:

- Der Buchungsmonat wird vom Belegdatum abgeleitet;
- Der Buchungstext lautet „AR“;
- Das angesprochene Kundenkonto muss in DBFIBU vorhanden sein. Wenn das Konto nicht vorhanden ist, dann wird dieser Beleg mit einer Fehlermeldung

abgewiesen, und nach dem Anlegen des Kontos in DBFIBU könnte die maschinelle Buchung wiederholt werden;

- Das Erlöskonto holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Kundenstammsatz;
- Das Steuerkonto holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Stammsatz des Erlöskontos;
- Weitere Daten, die für das maschinelle Buchen und der OP-Datei benötigt werden, wie das Bilanzkonto Forderungen, die Fälligkeiten usw. holt sich DBFIBU auch aus dem DBFIBU-Kundenstammsatz.

2.11 BUCHUNGEN.CSV (Belege WWS IN-LINE)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Zeichensatz: ANSI

Inhalt: Kundenrechnungen und -Gutschriften

Speicherort: siehe Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Ordner, Standard:

C:\DBFDATEN

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	UMSATZ	N	12	2	Brutto-Rechnungswert *)
2	GEGENKONTO	C	6		Haben-Konto (Erlöskonto, z.B. 8400)
3	BU-SCHLUESSEL				
4	EG-ID				
5	UST-ID				
6	EU-STEUERSATZ				
7	BELEGFELD1	C	17		Rechnungs-Nummer
8	BELEGFELD2				
9	KOST1	C	6		Kostenstellen-Nummer
10	DATUM	C	8		Rechnungs-Datum TT.MM.JJ
11	KONTO	C	6		Soll-Konto (Kundennummer, z.B. 10000)
12	TEXT	C	51		Buchungstext
13	WAEHRUNGSKENNNG				
14	KURS				
15	WAEHRUNGSKENNNG				
16	BASISWAEHRUNG				
17	SKONTO				

*) Negativer Betrag = Gutschrift

Splittbuchungen werden bei gleichlautender Rechnungs- und Kundennummer zu einem OP-Beleg verdichtet, sofern sie unmittelbar hintereinander folgen

Für die vollständige Bildung eines Buchungssatzes aus dem Datensatz der Buchungen.CSV bildet DBFIBU die fehlenden Informationen so:

- Der Buchungsmonat wird vom Belegdatum abgeleitet;
- Das angesprochene Kundenkonto muss in DBFIBU vorhanden sein bzw. zuvor in STAMMDATEN.CSV bereitgestellt worden sein zwecks maschinellicher Anlage;
- Das Steuerkonto holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Stammsatz des jeweils im Buchungssatz angesprochenen Haben-Kontos (Erlöskontos);
- Auf der Grundlage des Steuerkontos und Belegwertes (Brutto) berechnet DBFIBU den MWST-Betrag und Nettowert;
- Weitere Daten, die für das maschinelle Buchen und der OP-Datei benötigt werden, wie das Bilanzkonto Forderungen, die Fälligkeiten usw. holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Kundenstammsatz.

2.12 STAMMDATEN.CSV (Kundenstamm WWS IN-LINE)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Zeichensatz: UTF-8

Inhalt: Kundenstammdaten

Speicherort: siehe Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Ordner, Standard:
C:\DBFDATEN

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	KONTONUMMER	C	6		Kunden-Kontonummer, z.B. 10000
2	ANREDE	C	8		Anrede (z.B. Firma, Herrn)
3	BEZEICHNUNG 1	C	27		Firmenname
4	BEZEICHNUNG 2	C	27		Zusatz (z.B. Großhandel)
5	STRASSE	C	27		Straße und Nr.
6	PLZ	C	9		Postleitzahl, passend zur Straße
7	ORT	C	17		Ortsbezeichnung
8	BANK- BEZEICHNUNG				
9	BANK- KONTONUMMER				
10	BANKLEITZAHL				
11	UST-ID-NUMMER	C	15		UST-Ident-Nummer eines EG-Kunden
12	ZAHLUNGSKONDITIONEN				
13	LASTSCHRIFTKENN ZEICHEN				

2.13 KUNDBUCH.TXT (Belege WWS SPRINGER)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Zeichensatz: UTF-8

Inhalt: Kundenrechnungen und -Gutschriften

Speicherort: siehe Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Ordner, Standard:

C:\DBFDATEN

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	BELEGDATUM	C	10		Belegdatum TT.MM.JJJJ
2	BELEGENUMMER	C	17		Belegnummer
3	BUCHUNGSTEXT	C	51		Buchungstext
4	SOLLKONTO	C	6		Sollkonto
5	HABENKONTO	C	6		Habenkonto
6	STEUERSchlÜSSEL				
7	BUCHUNGSBETRAG	N	12	2	Brutto-Rechnungswert
8	WÄHRUNG				

Splittbuchungen werden bei gleichlautender Rechnungs- und Kundennummer zu einem OP-Beleg verdichtet, sofern sie unmittelbar hintereinander folgen

Für die vollständige Bildung eines Buchungssatzes aus dem Datensatz der KUNDBUCH.TXT bildet DBFIBU die fehlenden Informationen so:

- Der Buchungsmonat wird vom Belegdatum abgeleitet;
- Das angesprochene Kundenkonto muss in DBFIBU vorhanden sein bzw. zuvor in KUNDADR.TXT bereitgestellt worden sein zwecks maschineller Anlage;
- Das Steuerkonto holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Stammsatz des jeweils im Buchungssatz angesprochenen Erlöskontos;
- Auf der Grundlage des Steuerkontos und Belegwertes (Brutto) berechnet DBFIBU den MWST-Betrag und Nettowert;
- Weitere Daten, die für das maschinelle Buchen und der OP-Datei benötigt werden, wie das Bilanzkonto Forderungen, die Fälligkeiten usw. holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Kundenstammsatz.

2.14 KUNDADR.TXT (Kundenstamm WWS SPRINGER)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Zeichensatz: ANSI

Inhalt: Kundenstammdaten

Speicherort: siehe Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Ordner, Standard:
C:\DBFDATEN

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	KONTONUMMER	C	6		Kunden-Kontonummer, z.B. 10000
2	KONTOBEZEICHNUNG	C	27		NAME-1
3	KUNDENNUMMER				
4	ANREDE	C	8		Anrede (z.B. Firma, Herrn)
5	NAME	C	27		
6	VORNAME	C	27		
7	ZUSATZ	C	27		NAME-2
8	LAND	C	27		Landesbezeichnung
9	STRASSE	C	27		Straße und Nr.
10	POSTLEITZAHL	C	9		Postleitzahl, passend zur Straße
11	ORT	C	17		Ortsbezeichnung
12	TELEFON1				Telefon-Nummer
13	TELEFON2				
14	TELEFAX				Fax-Nummer
15	BANKLEITZAHL				
16	BANK- KONTONUMMER				
17	BANK- BEZEICHNUNG				
18	E-MAIL				eMail-Adresse

2.15 Import vom Steuerberater

Vorgesehen für die maschinelle Übernahme von Abschluss- / Umbuchungen zum Jahresabschluss. Die Datei kann vom Steuerberater in zwei verschiedenen Strukturen geliefert werden:

2.15.1 DATEV-Format

Dateiname: DTVF_BUCHUNGSSTAPEL.CSV

Dateiformat: gem. DATEV-Standard für Buchungsstapel

2.15.2 SIMBA-Format

Dateiname: EXTDATEV.TXT

Dateiformat: variabel (CSV)

Zeichensatz: ASCII

Kopfzeile: ja, mit einer Kopfzeile (Feldnamen)

Trennzeichen Felder: Semikolon (;

Trennzeichen um Textfelder: keine

Trennzeichen Tausenderstellen: keinen

Trennzeichen für Nachkommastellen: Komma (,)

Datumsformat: TTMMJJJJ

Feld	Feldname	Feldbeschreibung
1	BETRAG	Belegwert
2	SOFKT	
3	UKZ	
4	GEGENKONTO	Gegenkonto-Nummer. DBFIBU übernimmt max. 6 Stellen
5	BELEG-NR	Belegnummer. DBFIBU übernimmt max. 17 Stellen
6	VALUTA	
7	BG-DATUM	Belegdatum Format TTMMJJJJ
8	KONTO-NR	Konto-Nummer. DBFIBU übernimmt max. 6 Stellen
9	KST-NR	Kostenstellen-Nummer. DBFIBU übernimmt max. 6 Stellen
10	KTR-NR	Kostenträger-Nummer. DBFIBU übernimmt max. 6 Stellen
11	BCHGS-ZR	Buchungssatzzähler (wird in DBFIBU unter PROJEKTNR gespeichert)
12	BUCHUNGSTEXT	Buchungstext
13	UST-IDNR	
14	MAHNSTUFE	
15	AUSGL-DATUM	
16	BCHG-NR	Buchungsnummer (wird in DBFIBU unter PROJEKTNR gespeichert)
17	WHGKZ	
18	FW-BETRAG	
19	ME	
20	MENGE	
21	SKONTO	
22	F22	
23	UST-FU	
24	OP-AUSGLEICHs-INFO	

2.16 EXTF_BUCHUNGSSTAPEL*.CSV (Belege TopKontor)

Dateiname: EXTF_Buchungsstapel_JJJJMMTTxxxxxx.CSV

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Zeichensatz: ANSII

Inhalt: Kundenrechnungen und -Gutschriften

Speicherort: siehe Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Ordner, Standard:

C:\DBFDATEN

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	UMSATZ	N	12	2	Umsatz
2	S/H-Kennzeichen	C	1		Soll/Haben-Kennzeichen
7	KONTO	N	6	0	Sollkonto (Kunde)
8	GEGENKONTO	N	6	0	Gegenkonto (Erlöskonto)
10	BELEGDATUM	N	4	0	Datum TTMM 1)
11	BELEGNUMMER	C	17		Belegnummer 2)
14	BUCHUNGSTEXT	C	51		Buchungstext1-3 3)
37	KOSTENSTELLE	C	6		Kostenstelle

- 1) TTMM wird ergänzt um das Jahr, das der Belegnummer angehängt ist, z.B. /17, und für die Belegnummernbildung abgeschnitten wird, siehe Punkt 2. Wenn dieser Anhang fehlen sollte, dann wird das Jahr aus dem Systemdatum des Rechners abgeleitet
- 2) Aus ursprünglichen Belegnummer wird /JJ entfernt; z.B. wird aus 00125/17 die Belegnummer 00125
- 3) Der Buchungstext wird ggf. über drei Textfelder je 17 Zeichen verteilt

Splittbuchungen werden bei gleichlautender Rechnungs- und Kundennummer zu einem OP-Beleg verdichtet, sofern sie unmittelbar hintereinander folgen

Für die vollständige Bildung eines Buchungssatzes aus dem Datensatz der EXTF_Buchungsstapel*.CSV bildet DBFIBU die fehlenden Informationen so:

- Der Buchungsmonat wird vom Belegdatum abgeleitet;
- Das Steuerkonto holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Stammsatz des jeweils im Buchungssatz angesprochenen Erlöskontos;
- Auf der Grundlage des Steuerkontos und Belegwertes (Brutto) berechnet DBFIBU den MWST-Betrag und Nettowert;
- Weitere Daten, die für das maschinelle Buchen und der OP-Datei benötigt werden, wie das Bilanzkonto Forderungen, die Fälligkeiten usw. holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Kundenstammsatz.

2.17 EXTF_DebitorenKreditoren*.CSV (Kundenstamm TopKontor)

Dateiname: EXTF_DebitorenKreditoren_JJJJMMTTxxxxxx.CSV

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Zeichensatz: ANSI

Inhalt: Kundenstammdaten

Speicherort: siehe Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Ordner, Standard:
C:\DBFDATEN

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	KONTO	N	6	0	Kunden-Kontonummer, z.B. 10000
4	NAME	C	54		NAME-1+2 je 27 Zeichen
11	ANREDE	C	8		Anrede (z.B. Firma, Herrn)
16	STRASSE	C	27		Straße und Nr.
17	POSTFACH	C	6		
18	POSTLEITZAHL	C	9		
19	ORT	C	17		
20	LAND	C	27		
29	TELEFON	C	20		
33	EMAIL	C	40		
37	FAX	C	20		
45	IBAN	C	31		
47	BIC	C	11		

2.18 FORMICA*.TXT (Belege BSP-Software)

Dateiname: FORMICA Deb (xx) .TXT
 FORMICA Kred (xx).TXT

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Zeichensatz: ANSI

Inhalt: Kundenrechnungen und -Gutschriften sowie Lieferantenrechnung und –
 Gutschriften

Speicherort: siehe Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Ordner, Standard:
 C:\DBFDATEN

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
3	UMSATZ	N	12	2	Umsatz
5	GEGENKONTO	C	6		Kd- Lief- Sachkonto 1)
6	BELEG-NR	C	17		Rechnungs-Nr
8	BELEGDATUM	C	4		Datum TTMM 2)
9	KONTO	C	6		Kd- Lief- Sachkonto 1)
14	BUCHUNGSTEXT	C	51		Buchungstext1-3 3)

1) Kontenerkennung:

Sachkonten = 4stellig

Kundenkonten 5stellig im Bereich 10000 – 69999

Lieferantenkonten 5stellig im Bereich 70000 – 99999

2) TTMM wird ergänzt um das Jahr gem. dieser Berechnung:

Wenn Tagesdatum=Dezember + Belegmonat=1 dann Belegjahr gem.Tagesdatum + 1

Wenn Tagesdatum=Januar + Belegmonat=12 dann Belegjahr gem.Tagesdatum - 1

In allen anderen Fällen: Belegjahr = Jahr gem. Tagesdatum

3) Der Buchungstext wird ggf. über drei Textfelder je 17 Zeichen verteilt

Splittbuchungen werden bei gleichlautender Rechnungs-und Kundennummer zu einem OP-Beleg verdichtet, sofern sie unmittelbar hintereinander folgen

Für die vollständige Bildung eines Buchungssatzes aus dem Datensatz der Sammelfile FORMCIA.CSV (alle vorhandenen FORMICA*.TXT) bildet DBFIBU die fehlenden Informationen so:

- Der Buchungsmonat wird vom Belegdatum abgeleitet;
- Das Steuerkonto holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Stammsatz des jeweils im Buchungssatz angesprochenen Erlöskontos;
- Auf der Grundlage des Steuerkontos und Belegwertes (Brutto) berechnet DBFIBU den MWST-Betrag und Nettowert;
- Weitere Daten, die für das maschinelle Buchen und der OP-Datei benötigt werden, wie das Bilanzkonto Forderungen, die Fälligkeiten usw. holt sich DBFIBU aus dem DBFIBU-Kundenstammsatz;
- Die angesprochenen Pers- und Sachkonten müssen angelegt sein.

3 Export von Daten für WWS, Controlling, Steuerberater

3.1 EXPDATNN.DBF (OP-Exportdatei)

In dieser Datei kann DBFIBU OP-Buchungen (Rechnungen, Zahlungen) für externe Programme bereitstellen. Die Bereitstellung erfolgt automatisch gleichzeitig mit dem Buchen.

Dateiname : EXPDATNN.DBF (NN = Mandanten – Nr.)					
Ordner : FIBU801					
Aufgabe : Bereitstellung von OP-Belegen für externe Programme					
Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	BELDAT	C	6		Belegdatum Format JJMMTT
2	BELNR	C	7		Rechnungsnummer
3	BENUTZKZ	C	6		Benutzerkennzeichen
4	BETRAG	N	12	2	Betrag
5	BLAUSGL	C	7		Ausgleichsbeleg – Nr.
6	BUDAT	C	4		Buchungsmonat JJMM
7	BUSCHL	C	1		Buchungskreis 1=Kunden- 2=Lieferantenrechnung 3=Kunden- 4=Lieferantenzahlung
8	BUTAG	C	6		Buchungstag JJMMTT
9	BUTEXT	C	17		Buchungstext
10	GKTONR	C	6		Gegenkonto, z.B. Erlös- oder Bankkonto
11	KREDNR	C	6		Factoringkunden – Nr.
12	PERSNR	C	6		Personenkonto – Nr.
13	WERTSTELL	C	1		Wertstellung N=Netto B=Brutto Buchwährung

Das externe Programm kann nach Übernahme der Belege die Datei löschen, damit die Belege nicht mehrfach eingelesen werden. DBFIBU legt die Datei neu an, sobald wieder gebucht werden soll und feststellt, dass diese Datei nicht existiert. Das Löschen dieser Datei darf nur dann erfolgen, wenn nicht in DBFIBU gebucht wird.

3.2 Exportdateien mit frei wählbarer Struktur

In DBFIBU werden Exportfunktionen angeboten, die eine Bereitstellung von Buchhaltungsdaten aus folgenden Datenbanken erlauben:

- a) **Sachkonten- | Personenkonten-| Anlagekonten- und Kostenstellen-Datei:** pro Konto die Stammdaten und monatlich gebuchten Verkehrszahlen, die Saldovorträge sowie die aktuellen Kontostände;
- b) **OP-Datei:** pro Rechnung die Rechnungsdaten sowie der darauf vorgenommene Zahlungsausgleich;
- c) **Belegdatei:** pro Buchungsbeleg alle Daten dieser Buchung im Geschäftsjahr.

Das **Format** der Exportdatei ist wählbar: feste Textdatei, CSV-Textdatei, DBF oder Excel-Tabelle.

Die **Struktur** der Exportdatei ist wählbar, indem die Felder markiert werden können, die berücksichtigt werden sollen. Reihenfolge, Typ und Länge der Felder sind fest vorgegeben.

Die wählbaren Einstellungen werden arbeitsplatzbezogen gespeichert, so dass jeder DBFIBU - Arbeitsplatz seine eigenen Exportdateien definieren kann.

3.3 OP-Exportdatei im DBFIBU-Format (WWS-0)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	PERSKZ	C	1		Personenkennzeichen 1=Kunde 2=Lieferant
2	PERSNR	C	6		Personenkonto - Nr
3	BELDAT	C	8		Beleg-Datum JJJJMMTT
4	BELNR	C	7		Beleg-Nummer
5	BILKONTO	C	6		Bilanz-Kontonummer
6	BRANCHE	C	2		Branchenkennzeichen
7	BUDAT	C	4		Buchungsmonat JJMM
8	BUSCHL	C	1		Buchungskreis 1=Kunden- 2=Lieferantenrechnung 3=Kunden- 4=Lieferantenzahlung
9	BUTEXT	C	17		Buchungstext-1
10	BUTEXT2	C	17		Buchungstext-2
11	BUTEXT3	C	17		Buchungstext-3
12	BDMAUS	N	12	2	Rechnungswert
13	DMAUSGL	N	12	2	Bezahlt
14	OFFEN	N	12	2	Offen
15	FALLDAT	C	8		Fällig ohne Abzug JJJJMMTT
16	FALLDT2	C	8		Fällig mit Skonto JJJJMMTT
17	GKTONR	C	6		Gegenkonto, z.B. Erlös- oder Bankkonto
18	GRUPPE	C	6		Gruppen-Nr
19	KOSTEN	C	6		Kostenstellen-Nr
20	KTNUMM	C	7		Kostenträger-r
21	MAHNST1	C	8		Mahndatum-Erinnerung JJJJMMTT
22	MAHNST2	C	8		Mahndatum-1.Mahnung JJJJMMTT
23	MAHNST3	C	8		Mahndatum-2.Mahnung JJJJMMTT
24	MAHNST4	C	8		Mahndatum-3.Mahnung JJJJMMTT
25	MAHNST5	C	8		Mahndatum-4.Mahnung JJJJMMTT
26	MAHNUNG	C	1		Anzahl Mahnungen
27	PROJEKTNR	C	16		Ident1-Nummer
28	REFNUM	C	27		DTA-Referenznummer
29	SKDMANS	N	12	2	Skonto-Anspruch
30	VERTRETER	C	2		Vertreterkennzeichen
31	ZAHLART	C	1		Zahlungsart 1-5
32	KRLIMIT	N	12	2	Kreditlimit (im Kontostamm gespeichert)

3.4 OP-Exportdateien für bestimmte WWS

Für folgende Warenwirtschaftssysteme werden OP-Exportdateien angeboten, die mit einem DBFIBU - Programmpunkt hergestellt werden können. Diese Dateien haben eine bestimmte Struktur, damit sie vom WWS gelesen werden können. Welche OP-Belege von welchen Kunden | Lieferanten in diese Datei fließen sollen, kann mit dem Merkmal „OP-Exportdatei“ im Kontostamm bzw. beim OP-Beleg bestimmt werden. Dateiname, Speicherort und Zeichensatz werden unter den Schnittstellen-Einstellungen, Registerkarte Im-|Exportoptionen hinterlegt.

3.4.1 tA-Logistics (WWS-1)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	PERSNR	C	6		Personenkonto – Nr
2	OFFEN	N	12	2	OP-Betrag *)
3	BELNR	C	7		Beleg-Nummer
4	BELDAT	C	10		Beleg-Datum TT.MM.JJJJ
5	BUTEXT	C	30		Buchungstext-1+2
6	KRLIMIT	N	12	2	Kreditlimit (im Kontostamm gespeichert)

*) Positiver OP-Betrag = Habenbetrag

3.4.2 Opti-Net (WWS-3)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	PERSNR	C	6		Personenkonto – Nummer
2	OFFEN	N	12	2	OP-Betrag *)
3	BELNR	C	7		Beleg-Nummer
4	BELDAT	C	10		Beleg-Datum TT.MM.JJJJ
5	BUTEXT	C	30		Buchungstext-1+2
6	MAHNZÄHLER	C	1		Mahnzähler 1=Erinnerung, 2=1.Mahnung usw.
7	FÄLLIG-1	C	10		Fälligkeit ohne Abzug TT.MM.JJJJ.
8	FÄLLIG-2	C	10		Skonto-Fälligkeit TT.MM.JJJJ.

*) positiver Betrag=offener Betrag, negativer Betrag=Kunden-|Lieferantenguthaben

3.4.3 Cargosoft (WWS-4)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	PERSNR	C	6		Personenkonto – Nummer
2	OFFEN	N	12	2	OP-Betrag *)
3	BELNR	C	7		Beleg-Nummer
4	BELDAT	C	10		Beleg-Datum TT.MM.JJJJ
5	BUTEXT	C	30		Buchungstext-1+2
6	KRLIMIT	N	12	2	Kreditlimit (im Kontostamm gespeichert)

*) positiver Betrag=offener Betrag, negativer Betrag=Kunden-|Lieferantenguthaben

3.4.4 Combit (WWS-5)

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	PERSNR	C	6		Kundenkonto – Nr
2	BELNR	C	7		Rechnungs-Nummer
3	BELDAT	C	8		Rechnungs-Datum TT.MM.JJ
4	BEZAHLT	N	12	2	Neue Bezahlung in Euro *)

*) In dieser Datei werden die Kundenrechnungen geliefert, bei denen eine neue **Bezahlung** gebucht worden ist. Der BEZAHLT-Betrag ist die jeweils aktuelle Zahlung als Veränderung zwischen dem Betrag, der insgesamt auf diese Rechnung eingegangen ist und der gesamten Bezahlung, die bisher an das WWS gemeldet (exportiert) wurde.

3.5 Exportdatei für eBilanz-Kit AvenData

Dateiformat: CSV

Trennzeichen für Felder: Semikolon (;

Trennzeichen für Cent-Dezimalstellen: Komma (,)

Zeichensatz: ANSI

Kopfzeile: Kontonummer;Kontobzeichnung;Saldo

Filter: nur bebuchte Konten

Feld	Feldname	Type	Länge	Dez	Feldbeschreibung
1	KONTONUMMER	C	6		Konto-Nr
2	KONTODEZEICHNUNG	C	15		Kontobzeichnung-1
3	SALDO	N	13	2	Saldo 999999999,99 *)

*) Habenwerte mit führendem Minuszeichen, z.B. -1300,25

3.6 Exportdateien für DATEV-Steuerberater

Die Struktur dieser Dateien entspricht dem DATEV-Format.

3.6.1 BUCHSATZ.TXT (Buchungsbelege)

In der BUCHSATZ.TXT befinden sich die einzelnen Buchungssätze, jeweils aufgelöst als Teilbuchungssätze, so dass pro Konto ein Datensatz mit dem Saldovortragskonto als Gegenkonto, wie in DBFIBU-Firmensatz hinterlegt ist, erscheint. Mit der Buchung gegen Saldovortragskonto soll die Automatikfunktion bestimmter Konten im DATEV-Programm ausgeschaltet werden. Im überlieferten Buchungstext wird das eigentliche DBFIBU-Gegenkonto als Information ergänzend zum Buchungstext mit aufgeführt.

Aus den Feldern **Belegfeld1** und **Buchungstext** werden automatisch Zeichen entfernt, die nicht zulässig sind. Zulässig sind: **A-Z, a-z, 0-9, \$&%*+-/**

3.6.2 SUSALDEN.TXT (Summen Sachkonten)

3.6.3 PKSALDEN.TXT (Summen Personenkonten)

3.6.4 SACHKONT.TXT (Beschriftung Sachkonten)

3.6.5 PERSKONT.TXT (Beschriftung Personenkonten)

4 Erläuterung einiger DBFIBU-Begriffe

4.1 Zahlungsarten

Das Feld ist vorgesehen für die Angabe der Zahlungsart, die regelmäßig mit dem Kunden oder Lieferanten vereinbart ist. Diese Information wird für die Herstellung des Zahlungsvorschlages benötigt. Folgende Kennzeichen sind möglich:

Zahlungsart	Bemerkung
1	Ausgleich per Überweisung.
2	Ausgleich per Firmenlastschrift (Abbuchung)
3	Ausgleich per Scheck
4	Ausgleich per Basis-Eillastschrift (Einzug)
5	Ausgleich per Basislastschrift (Einzug)
6	Ausgleich durch Nachnahme
7	Auslandsüberweisung (Drittland)

4.2 Zahlungsziele

Sie können an dieser Stelle zwei Zahlungsziele vermerken, die beim Buchen von Rechnungen mit in die OP-Datei einfließen und später den maschinellen Zahlungsvorschlag steuern.

Tag-1 bedeutet **Zahlungsziel 1**; hier sollten die Tage eingetragen werden, die bei einem Zahlungsausgleich ohne Skontoziehung beansprucht werden dürfen.

Tag-2 bedeutet **Zahlungsziel 2**; hier sollten Sie die Tage sowie danach den Prozentsatz eintragen, die bei der Inanspruchnahme von Skonto vereinbart sind.

Alternativ können Sie Kennzahlen für feste Termine eintragen:

Kennzahl xx = fälliger Tag	Rechnung vom	DBFIBU rechnet fest diese Tage hinzzu:	Bezahlung zum
8xx			
830	10.5.17	30	30.5.17 (zum 30. des jew. Monats)
845	10.5.17	45	15.6.17(zum 15. des Folgemonats)
865	10.5.17	65	5.7.17 (zum 5. des übernächsten Monats)

Nach dieser Regel können andere, eigene Kennzahlen zwischen 801 und 899 gebildet werden.

Weiter stehen ein paar **feststehende** Kennzahlen zur Verfügung:

Kennzahl	Rechnung vom	DBFIBU rechnet dynamisch diese Tage hinzu:	Bezahlung zum
901	1. -10.5.17	5-14	15.5.17 (zum 15. des gleichen Monats)
	11.-20.5.17	5-14	25.5.17 (zum 25. des gleichen Monats)
	21.-31.5.17	5-14	5.6.17 (zum 5. des nächsten Monats)
902	1. -10.5.17	25-35	5.6.17 (zum 5. des nächsten Monats)
	11.-20.5.17	25-35	15.6.17 (zum 15. des nächsten Monats)
	21.-31.5.17	25-35	25.6.17 (zum 25. des nächsten Monats)
903	1. -10.5.17	55-65	5.7.17 (zum 5. des übernächsten Monats)
	11.-20.5.17	55-65	15.7.17 (zum 15. des übernächsten Monats)
	21.-31.5.17	55-65	25.7.17 (zum 25. des übernächsten Monats)
904	1. -10.5.17	10-19	20.5.17 (zum 20. des gleichen Monats)
	11.-20.5.17	10-19	30.5.17 (zum 30. des gleichen Monats)
	21.-31.5.17	10-19	10.6.17 (zum 10. des nächsten Monats)
905	1.-15.5.17	14-19	30.5.17 (zum 30. des gleichen Monats)
	16.-31.5.17	15-30	15.6.17 (zum 15. des nächsten Monats)

4.3 Mahngebühren, Verzugszinsen

Kennzeichen für die Berücksichtigung von Mahnkosten, d.h. Mahngebühren und Verzugszinsen, im Mahnbrief. Automatisch gebucht werden sie nicht. Folgende Kennzeichen sind möglich:

Kennzeichen	Bemerkung
1	Berücksichtigung von Mahnkosten bereits bei der Erinnerung
2	Berücksichtigung von Mahnkosten bei der 1.Mahnung
3	Berücksichtigung von Mahnkosten bei der 2.Mahnung
4	Berücksichtigung von Mahnkosten bei der 3.Mahnung
5	Berücksichtigung von Mahnkosten bei der 4.Mahnung (Mahnbescheid)
9	keine Berücksichtigung von Mahnkosten

4.4 Buchungskreise

Mit dem Buchungskreis teilen Sie DBFIBU allgemein mit, welchen Vorgang Sie buchen möchten, die nach dieser Angabe Ihren Buchungssatz auf Plausibilität überprüft.

Insgesamt stehen diese Buchungskreise zur Auswahl:

Buchungs-Beispiel	Buchungs-Kreis	Sollkonto Beispiel	Haben-Konto	Betrag
Kauf Büromaterial	0=SACH	4500 (Büro-material) 4500 (Büro)	1000 (Kasse) 1000 (Kasse)	100.00 -100.00
Gutschrift				
Rechnung an Kunden	1=KURE	4711 (Kunde) 4711 (Kunde)	8400 (Erlöse) 8400 (Erlöse)	100.00 -100.00
Gutschrift				
Rechnung vom Lieferanten	2=LIRE	3000 (Einkauf) 3000 (Einkauf)	4712 (Lief.) 4712 (Lief.)	100.00 -100.00
Gutschrift				
Zahlung vom Kunden	3=KUZA	1200 (Bank)	4711 (Kunde)	100.00
Zahlung an Kunde		1200 (Bank)	4711 (Kunde)	-100.00
Kund. - Reste ausbuchen		8736 (Skonto)	4711 (Kunden)	100.00
Zahlung an Lieferanten	4=LIZA	4712 (Lief.)	1200 (Bank)	100.00
Zahlung von Lieferanten		4712 (Lief.)	1200 (Bank)	-100.00
Lief. - Reste ausbuchen		4712 (Lief.)	3736 (Skonto)	100.00
Anlagenzugang	5=ANZU	5000 (PKW)	4713 (Lief.)	100.00
Abschreibung	6=AFA	4830 (AFA)	5000 (PKW)	100.00
Bar-Anlagenzugang	7=BARZU	5000 (PKW)	1200 (Bank)	100.00

Buchungen mit Buchungskreis **0 (Sachb)** sind reine Sachkontobuchungen, d.h. es wird im Soll und Haben ein Sachkonto angesprochen.

Bei Buchungen mit Buchungskreis **1 (KURe), 2 (LIRE), 3 (KUZA) und 4 (LIZA)** wird im Soll bzw. Haben direkt ein Personenkonto angesprochen, während dazu die Buchung auf das Bilanzkonto "Forderungen" bzw. "Verbindlichkeiten" vollautomatisch erfolgt.

Bei Kundenbuchungen muss deshalb ein Bilanzkonto mit Kontoart 09 (Forderungen), bei Lieferantenbuchungen ein Bilanzkonto mit Kontoart 10 (Verbindlichkeiten) eingerichtet worden sein.

Buchungen mit Buchungskreis **5 (ANZu), 6 (AfA) und 7 (BARZu)** erfolgen direkt auf eigens eingerichtete Anlagenkonten, während dazu die Buchung auf das Bilanzkonto (z.B. Konto 0400 Technische Anlagen) vollautomatisch erfolgt. Hier wird also vorausgesetzt, dass in der Sachkontendatei ein Bilanzkonto (Kontoart=01) vorhanden ist.

Wenn Sie keine eigene Anlagenverwaltung betreiben wollen bzw. nicht über das Anlagenmodul verfügen, dann buchen Sie die Anlagenbewegungen mit Buchungskreis **0 (Sachb)** direkt auf die Bilanzkonten oder mit Buchungskreis **2 (LIRE)** als normale Lieferantenrechnung.

4.5 Muster einer steuerpflichtigen Anzahlung

Buchungssatz 1: die Anzahlung 10.000,- unter Beleg-Nr. 10.1 *) (Bankauszugsnummer 10,Seite 1) buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	3=Kundenzahlung
STKONT	Skontokonto	
SOLL	Sollkonto	1200 (Bankkonto)
HABEN	Gegenkonto	10000 (Kundenkonto)
NET	Wertstellung	N=netto oder Z=Zahlung
BETRAG	Betrag Euro	10000.00
STEUER	Skontoinanspruchnahme	
OPAUS	OP-Ausgleich	N (nein)
OPNUM	OP-Nummer	leer

*) unter der Beleg-Nummer der ersten Buchung wird später in der OP-Liste der gesamte Vorgang in einem Datensatz ausgewiesen. Im Rechnungsverlauf (rechte Maustaste auf Beleg Nr. 10.1) sieht man dazu alle Buchungen 1 bis 5 im einzelnen)

Buchungssatz 2: die Anzahlung mit Teilrechnung Nr. 100 umsatzsteuerwirksam buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	1=Kundenrechnung
STKONT	Mehrwertsteuerkonto	1776 (MWST 19%) oder * wenn 1776 bei 1716 hinterlegt ist
SOLL	Sollkonto	10000 (Kundenkonto)
HABEN	Gegenkonto	1716 (erhalt.Anzahlung, Art=02, Bilanzkonto)
NET	Wertstellung	B=brutto (oder E)
BETRAG	Betrag Euro	10000.00
STEUER	Mehrwertsteuer Euro	1596.64
OPAUS	OP-Ausgleich	E
OPNUM	OP-Nummer	10.1

Buchungssatz 3: die Endabrechnung Nr .200 über 23.800,- buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	1=Kundenrechnung
STKONT	Umsatzsteuerkonto	1776 (MWST 19%) oder *
SOLL	Sollkonto	10000 (Kundenkonto)
HABEN	Gegenkonto	8400 (steuerpflichtige Erlöse 19%)
NET	Wertstellung	B=brutto (oder E)
BETRAG	Belegwert (brutto)	23800.00
STEUER	Umsatzsteuer	3800.00
OPAUS	OP-Ausgleich	E
OPNUM	OP-Nummer	10.1

Buchungssatz 4: Gutschrift über die Teilrechnung Nr. 100 buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	1=Kundenrechnung
STKONT	Mehrwertsteuerkonto	1776 (MWST 19%) oder *
SOLL	Sollkonto	10000 (Kundenkonto)
HABEN	Gegenkonto	1716 (erhalt Anzahlung, Art=02, Bilanzkonto)
NET	Wertstellung	B=brutto (oder E)
BETRAG	Betrag Euro	-10000.00
STEUER	Mehrwertsteuer Euro	-1596.64
OPAUS	OP-Ausgleich	E
OPNUM	OP-Nummer	10.1

Buchungssatz 5: die Restzahlung 13.800,- (23.800 ./.- 10.000) buchen

Feldname der Dateien EXTDATEI EXTDAT02	Beschreibung	Inhalt Beispiel
BUSCHL	Buchungskreis	3=Kundenzahlung
STKONT	Skontokonto	
SOLL	Sollkonto	1200 (Bankkonto)
HABEN	Gegenkonto	10000 (Kundenkonto)
NET	Wertstellung	N=netto oder Z=Zahlung
BETRAG	Betrag Euro	13800.00
STEUER	Skontoinanspruchnahme	
OPAUS	OP-Ausgleich	E
OPNUM	OP-Nummer	10.1